

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

12. Juli bis 25. Juli
15/2025

Region Aarau – Aargau Süd



Ohne sie geht es nicht

Sie hören zu, hüten Kinder, helfen bei administrativen Aufgaben. Ohne das Engagement von Freiwilligen wäre das Gemeinwohl in Gefahr.

Seiten 2 bis 7

Erster Teil der Sommerserie: Wandern Sie mit uns an spirituelle Orte – zum Beispiel im Klettgau von Hallau nach Trasadingen.

Seite 8 und 9



Quelle: Nathalie Koller, bureauplus.ch

Mit Herz und Händen

Ohne Freiwilligenarbeit kämen viele kirchliche und gesellschaftliche Projekte zum Erliegen. Drei Beispiele aus unserem Pfarrblattgebiet.

12.15 Uhr im Pfarreizentrum l'Esprit in Basel. Hella Grunwald verkündet den Anwesenden, was es an diesem Mittagstisch zu essen gibt. Hinter ihr haben sich bereits vier der an diesem Tag anwesenden Freiwilligen in Stellung gebracht, um den Gästen Salat auf den Teller zu schöpfen.

Ein günstiges Mittagessen, bei dem Menschen sich – auch über Generationen hinweg – begegnen. Mit diesem Ziel hat Beatrice Inglin gemeinsam mit Hella Grunwald, ihrer Partnerin in der Projektleitung, und Ruth Meier, damals im Team der ansässigen Pfarrei Heiliggeist, den Mittagstisch initiiert. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat kommen dort 50 bis 70 Personen zusammen, um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Inglin wusste von Anfang an: Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer lässt sich diese Vision nicht umsetzen. Bei jedem Mittagstisch helfen je neun Freiwillige: zwei in der Küche, zwei an der Kasse, vier beim Servieren und eine Koordinationsperson. «Die Freiwilligen sind bei uns sehr frei in der Gestaltung ihres Engagements», erklärt Inglin. «Wir arbeiten mit einer App, in der sie sich schon Monate im Voraus eintragen können. Manche tragen sich dabei

einmal im Monat ein, andere alle paar Monate, und Peter aus der Küche ist zum Beispiel jedes Mal da.» Andere, so berichten die beiden, planen keine regelmässigen Einsätze, liessen sich aber auf die Springer/innenliste setzen und könnten bei einem Ausfall kontaktiert werden. Der Helfer/innenpool, aus dem die Projektleiterinnen schöpfen können, besteht aus etwa gleich vielen Männern wie Frauen jeden Alters. Je nach Dienst sind die Helferinnen und Helfer von 9 Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags vor Ort im Einsatz.

«Die Freiwilligen können ihr Engagement bei uns flexibel gestalten.»

Beatrice Inglin, Projektleiterin

Finanziert wird das Projekt zum einen durch die Einnahmen der Teilnehmenden. Um das Essen günstig anbieten zu können, übernimmt die Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist die

Differenz zum Preis, für den das Essen beim Cateringdienst eingekauft wird. Zudem stellt sie Mineralwasser und Kaffee. Die Freiwilligen essen gratis mit als Gegenleistung für ihren Einsatz; die Kosten hierfür übernimmt die Genossenschaft ebenfalls.

Die Wertschätzung zeigt sich jedoch nicht nur auf dem Teller. «Die Anerkennung für dieses Engagement ist uns wichtig», erzählt Grunwald. «Daher veranstalten wir Dankanlässe, bei denen wir die Freiwilligen zum Essen und Trinken einladen und ihnen eine kleine Aufmerksamkeit überreichen.»

Etwas Sinnstiftendes tun und etwas zurückgeben

Romano Alessio und Axel Schilling sind an diesem Tag die ersten, die sich an den Tisch setzen, an dem das Personal das Mittagessen zu sich nimmt. Sie haben an der Kasse gearbeitet und werden gleich noch Kaffee machen. Auf die Frage, warum er sich hier engagiert, antwortet Alessio: «Ich bin frühpensioniert, habe Zeit und möchte sie nutzen, um etwas Sinnstiftendes zu tun, anderen Menschen einen Dienst zu erweisen.» Auch die Nähe zur Pfarrei spielt für ihn eine Rolle: «Ich bin hier in der

Schwerpunkt Freiwillige

Pfarrei aufgewachsen und kenne viele Menschen. Es ist schön, ihnen am Mittagstisch zu begegnen.» Schilling hingegen ist nicht mit der Pfarrei verbunden, er ist durch den persönlichen Kontakt zu Inglin zum Engagement gekommen. Seine Gründe? «Ich sage es jetzt mal ein bisschen pathetisch: Ich hatte so ein schönes Leben, dass ich gerne etwas zurückgeben möchte. Mit den anderen gemeinsam im Team zu arbeiten, macht einfach richtig Spass, ich freue mich immer, wenn ich hierher komme und die anderen sehe.» Wie Alessio ist Alfred Schwager, der heute zum dritten Mal in der Küche mit anpackt, mit der Pfarrei verbunden. «Die Heiliggeistkirche ist der Ort, an dem ich religiös sozialisiert wurde. Ich mache hier mit, weil ich es als schön und sinnvoll erachte, andere zu unterstützen. Ausserdem habe ich Zeit. Meine beiden Töchter brauchen mich inzwischen nicht mehr so sehr», erzählt er mit einem Lachen.

Nachdem Kassen- und Küchenteam etwas gegessen haben, kann auch das Servierteam kurz durchschnaufen und etwas essen. Unter ihnen ist an diesem Tag Marlies Christen. «Ich bin Marlies und ich bin 85 Jahre alt», stellt sie sich vor. Sie kommt für jeden Einsatz aus Birsfelden (BL) zum Mittagstisch. Sie ist Teil der Kolpingfamilie, einer katholischen Gemeinschaft, die sich für Verantwortung und Fürsorge für ihre



Quelle: Leonie Wollensack

Hella Grunwald (li.) und Beatrice Inglin (re.) sind die Projektleiterinnen des Generationenmittagstischs bei dem sich Freiwillige engagieren.

Mitmenschen einsetzt. Menschen, die überlegen, sich freiwillig zu engagieren aber noch zögern, möchte sie sagen: «Es ist eine schöne Erfahrung und macht vor allem im Team Spass!» Marina Vasquez ist heute zum ersten Mal mit dabei. Ihre Freundin Arminda Mercado, die schon von Anfang an mit im Einsatz ist, hat sie motiviert. Vasquez war zunächst einige Male als Gast da, und hat sich dann entschlossen, mitzuhelfen. In Gesellschaft sein,

den Menschen helfen, das sind die Gründe, warum sie sich hier engagieren möchte. Die drei Frauen stehen auf. Sie folgen dem Kaffeeduft, der aus dem vorderen Bereich des l'Esprit herüberweht, um den Gästen den Kaffee zu servieren, den Alessio und Schilling bereits vorbereitet haben.

Leonie Wollensack

Sie möchten sich ehrenamtlich beim Generationenmittagstisch engagieren?

Nehmen Sie Kontakt zu Hella Grunwald oder Beatrice Inglin auf.

info@mittagstisch-heiliggeist.ch

Tel: 061 204 40 06 (Hella Grunwald)

Zeit zu verschenken

Ursula Theurillat hat vor Jahren im lokalen Wochenblatt die Anzeige der Ökumenischen Wegbegleitung gesehen. «Wenn ich pensioniert bin, habe ich dafür Zeit», habe sie sich

Ursula Theurillat macht seit einem Jahr Wegbegleitung und fühlt sich beschenkt.



Quelle: Eva Meienberg

damals gedacht. Aber als die Pensionierung kam, brauchte die ehemalige Leiterin eines Altersheimes mehr Zeit, um sich an die neue Freiheit zu gewöhnen, als sie gedacht hatte. Darum verging ein weiteres Jahr, bis sich die heute 66-Jährige bei der Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung mit den Worten meldete: «Ich habe Zeit zu verschenken.»

Vermittlung mit Feingefühl

Franziska Amrein ist seit vierzehn Jahren Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung. Der ehemaligen Pflegefachfrau, die sich auf Menschen in der Psychiatrie spezialisiert hatte, kommt die wichtige Aufgabe zu, Klienten und Wegbegleitende zusammenzubringen. Das brauche Feingefühl und sei manchmal ein kleines Wunder, sagt Franziska Amrein, die die Stelle auch nach ihrer Pension mit Herzblut weiterleitet. Sie versucht jeweils nicht nur bei den Klientinnen und Klienten die Bedürfnisse zu klären, sondern auch bei den Wegbegleitenden. Männer wollen oft lieber Männer als Be-

gleiter. Manche begleiten lieber eine Mutter mit Kindern, andere eine betagte Person. Nicht immer gelingt die Vermittlung auf Anhieb. Bei Ursula Theurillat hat es beim dritten Versuch

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme, das erweitert meinen Horizont.»

Ursula Theurillat, Wegbegleiterin

funktioniert. Seit über einem Jahr besucht sie nun eine Klientin alle zwei Wochen für rund zwei Stunden. Die Abmachung ist in einer Ver-



Um Unterstützung bitten

Die Grundfrage «Wie möchte ich, dass Menschen mit mir umgehen, wenn ich betagt bin» ist eine grosse Motivation für Ursula Theurillat. Sie kann sich gut vorstellen, dass auch sie später einmal um Unterstützung bitten wird. Dass das nicht einfach ist, weiss sie aus vielen Erfahrungen im Beruf und in der Sorge um ihre Eltern und Schwiegereltern.

Franziska Amrein bedauert, dass bei steigender Nachfrage sich immer weniger Menschen als Wegbegleitende zur Verfügung stellen. Das Projekt wird von rund 30 reformierten und katholischen Kirchgemeinden finanziert und ermöglicht ein Netzwerk im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein. Um Unterstützung bitten dürfen Menschen aller Konfessionen und Religionen.

Etwas zurück geben

Ursula Theurillat blickt auf ihr bisheriges Leben dankbar zurück und hat seit ihrer Pensionierung das eine oder andere Herzensprojekt in Angriff genommen: Sie spielt wieder Flöte, hat einen kreativen Schreibkurs besucht, hütet als Ersatzgrossmutter Kinder. Sie weiss, dass sie zu sich schauen muss. Für das viele Glück, das sie erlebt habe, möchte sie etwas zurückgeben, sagt Ursula Theurillat. Ihr Grundvertrauen mache es ihr leicht, für andere Menschen da zu sein und sie zu unterstützen, oft mit einer guten Portion Humor und der Gewissheit: Alles kommt gut.

Eva Meienberg

einbarung festgehalten, die Franziska Amrein für alle aufsetzt und im Bedarfsfall auch wieder löst. Denn die Vereinbarung muss für beide Parteien passen. Es gibt Wegbegleitungen, die dauern einige Wochen. Die längste besteht seit zehn Jahren.

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme», sagt Ursula Theurillat. Sie lerne, wie andere Menschen schwierige Situationen bei der Arbeit, in der Familie, im Alter bewältigen. Oft gehe sie nach Hause und denke über die Situationen und über ihr eigenes Leben nach. «Das erweitert meinen Horizont.» Ursula Theurillat beschreibt ihre Besuche so: «Ich bin da und höre aufmerksam zu.» Weil sie eine sehr kommunikative Persönlichkeit sei, habe sie sich dazu einige Tricks angeeignet. Zum Beispiel innerlich auf fünf zu zählen, bevor sie sich zu etwas äussere. Oder Fragen zu stellen,

statt zu kommentieren. «Mein Sohn hat mich schon lange nicht mehr besucht», quittiert sie etwa mit der Frage: «Haben Sie sich überlegt, ihn mal anzurufen?» Manchmal regt Ursula Theurillat einen Spaziergang an, manchmal leert sie das Postfach oder begleitet die Klientin in die Apotheke. Hilfe beim Bezahlen der Rechnungen oder beim Ausfüllen der Steuererklärung gehören nicht zum Auftrag der Wegbegleitenden. Für solche Aufgaben kennt Franziska Amrein andere Stellen, die sie vermitteln kann.

Die Wegbegleitenden bekommen Unterstützung

Bei einer Wegbegleitung können schwierige Situationen entstehen. «Als Wegbegleitende sind wir nicht allein auf dem Weg, wir sind eine Gruppe und tauschen uns aus. Das ist wichtig», sagt Ursula Theurillat. Die Gruppe hat am Anfang ihres Engagements gemeinsam einen Einführungskurs besucht. Vier Module zu den Themen Selbsterfahrung, Umgang mit Nähe und Distanz sowie Alter und Erkrankungen im Alter. Aber auch darüber hinaus wird die Gruppe begleitet. Viermal im Jahr besuchen die Wegbegleitenden gemeinsam eine Supervision. Sie dient dazu, über belastende Erfahrungen zu sprechen und gemeinsam Lösungen für Konflikte zu suchen. Ursula Theurillat besucht die Supervision ebenfalls, obwohl sie ein Profi ist. Vor ihrer Pensionierung hat die Pflegefachfrau während 15 Jahren ein Altersheim geleitet. Zuvor hatte sie neben ihrer Arbeit in der Pflege fünf Kinder allein grossgezogen. Neben der Supervision gibt es zusätzlich eine Weiterbildung, die Franziska Amrein auf die Bedürfnisse der Gruppen abstimmt.

Wegbegleitung in ihrer Nähe

Melden Sie sich im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein bei Franziska Amrein: Tel. 061 765 92 05 oder E-Mail wegbegleitung@pfarrei-laufen.ch
In Basel-Stadt nimmt Maja Studer ihre Anfrage entgegen unter Tel. 061 481 24 01

Im Kanton Aargau gibt es die Wegbegleitung in acht verschiedenen Regionen. Einen Überblick finden Sie unter www.wegbegleitung-ag.ch/vermittlungstellen
Informationen zur Wegbegleitung im Kanton Solothurn finden Sie hier: www.fadiso.ch/projekte/wegbegleitung

Bevor die Papierflut zur Belastung wird

«Von der Wiege bis zur Bahre schreibt der Schweizer Formulare», lautet eine Redewendung, die kritisch-humorvoll die hiesige Bürokratie ins Visier nimmt. Für viele Menschen stellt das korrekte Ausfüllen eines Formulars eine hohe Hürde dar. Sie haben Schwierigkeiten mit der Sprache oder sind überfordert mit dem Zusammentragen zusätzlicher Dokumente. Werden Formulare zu spät, fehlerhaft oder unvollständig eingereicht, kann das ernsthafte Konsequenzen haben: Die Arbeitslosenkasse verhängt womöglich Einstelltag, die Wohnungsbewerbung wird abgelehnt oder die Kinderzulage plötzlich gestoppt.

Mühsam, aber wichtig

Das richtige Ausfüllen von Formularen entscheidet mit über finanzielle und soziale Sicherheit. Umso wichtiger ist es, dass Menschen bei dieser alltäglichen aber nicht unbedingt trivialen Aufgabe Unterstützung erhalten.

Der Kirchlich Regionale Sozialdienst KRSD der Caritas Aargau in Wohlen unterstützt Menschen bei administrativen Herausforderungen – diskret, kostenlos und ohne Anmeldung. Jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 15 und 17.30 Uhr bieten Freiwillige im Emanuel-Isler-Haus am Kirchplatz in Wohlen Hilfe bei administrativen Arbeiten an. Während die Angestellten des KRSD die Koordination im Hintergrund erledigen, setzt sich ein Team von aktuell vier Freiwilligen mit den Besuchenden an den Tisch und nimmt die Bürokratie-Arbeit in Angriff.

Ein bewährtes Team von Freiwilligen

Karen Hug, Standortleiterin des KRSD Wohlen, weiss es zu schätzen, dass sie auf ein bewährtes Team von Freiwilligen zählen kann, die auch in anderen Projekten engagiert sind: «Die Freiwilligen gehen mit grosser Offenheit und viel Flexibilität ans Werk», sagt Karen Hug. Gute Deutschkenntnisse sind bei dieser spezifischen Tätigkeit wichtig.

Die freiwilligen Mitarbeitenden unterstützen die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen der Arbeitslosenkasse oder dem Sozialdienst und helfen ihnen beim Verfassen von Briefen und Anträgen an Behörden oder Vermieter. Auch das Zusammenstellen von Unterlagen für eine Wohnungsbewerbung oder die Formulierung von Beschwerden, zum Beispiel an einen Telefonanbieter, gehört zu ihrem Repertoire. Das freiwillige Team greift, falls nötig, auch zum Telefon und hilft beim Führen von Telefonaten mit Ämtern oder Behörden. Ebenfalls froh sind junge Eltern, wenn sie beim Beantragen

der sogenannten Kinderzulage nach der Geburt eines Kindes unterstützt werden.

Schweigepflicht

Die Administrative Unterstützung des KRSD Wohlen richtet sich an alle, die im Alltag mit administrativen Tätigkeiten überfordert sind. Das freiwillige Team arbeitet vertraulich und verantwortungsvoll. Beispielsweise werden gemeinsam verfasste Briefe nach dem Versand umgehend gelöscht – so verbleiben keine sensiblen Daten beim KRSD und alle Freiwilligen unterliegen der Schweigepflicht.

Ohne Anmeldung

Das Angebot ist angelaufen und im Durchschnitt kommen jede Woche ein bis zwei Leute vorbei, die Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Freiwilligen haben jedoch noch Kapazität und freuen sich, wenn das Angebot bekannter würde.

Der KRSD bietet keine Unterstützung bei Verfügungen, negativen Asylbescheiden, Strafbefehlen oder rechtlichen Stellungnahmen, Begleitungen zu Wohnungsbesichtigungen sowie Steuererklärungen. Für alle anderen kleinen und grossen Fragen rund um den administrativen Alltag ist das Team da – ohne Voranmeldung.

Hier finden Sie Hilfe

Das Angebot «Administrative Unterstützung» findet jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 17.30 Uhr im Emanuel-Isler-Haus am Kirchenplatz 2 in Wohlen statt (3. Stock). Es braucht keine Anmeldung, wer Hilfe braucht, kann einfach vorbeikommen.

Wer sich gerne freiwillig in einem Projekt des Kirchlichen-Regionalen Sozialdienstes Wohlen engagieren möchte, kann sich melden beim KRSD Wohlen, Tel :056 611 90 47, E-Mail: krsd.wohlen@caritas-aargau.ch



Spezialisiert auf Freiwillige

Die regionalen benevol-Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement

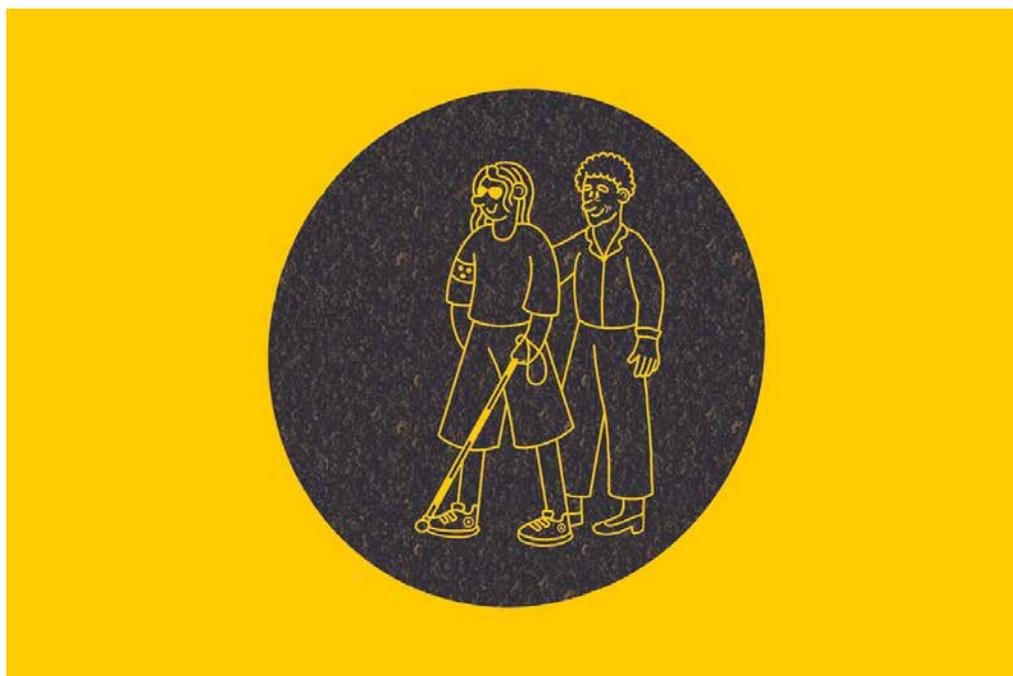
Samuel Steiner kennt sich aus mit Freiwilligen. Er ist Geschäftsleiter von benevol Aargau und Vorstandsmitglied bei benevol Schweiz, dem Dachverband der regionalen benevol Fachstellen. Die insgesamt 14 regionalen Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement, bringen Organisationen und Freiwillige zusammen und bieten Weiterbildungen und Beratungen im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit an. Die Weiterbildungen richten sich an Menschen, die Freiwillige führen oder neue Freiwillige gewinnen wollen, aber auch an freiwillig engagierte Personen, um sie für ihren Einsatz zu rüsten. Bei benevol Aargau sind das unter anderem Kurse für Freiwillige, welche alte Menschen begleiten. Sie lernen dort beispielsweise, wie sie Erlebnisse und Erfahrungen der Senioren und Seniorinnen in ihr Engagement einbeziehen können oder wie sie in ihrer Tätigkeit das gesunde Mass zwischen Hingabe und Selbstfürsorge finden. Praktische Infos bekommen die Teilnehmenden auch in Kursen zum Asylbereich, wo sie die rechtlichen Bestimmungen des Asylwesens kennenlernen. Für die Kurse anmelden kann sich jede interessierte Person, die freiwillig tätig ist oder es werden will.

Viele junge Freiwillige

Im internationalen Vergleich ist das freiwillige Engagement in der Schweiz sehr hoch. «Es zeigt sich eine Tendenz hin zu befristeten Freiwilligeneinsätzen. Für ein kurzes Projekt finden sich eher Leute als für ein jahrelanges Engagement», sagt Steiner. Sowohl unter 30-Jährige als auch Menschen ab 55 Jahren setzen sich besonders ein: «Gerade in Sportvereinen, in Jungwacht-Blauring oder in der Pfadi engagieren sich sehr viele junge Menschen.»

Eine Frage des Hintergrunds

Für junge Erwachsene, die noch nicht viel Berufserfahrung haben, kann es bei einer Bewerbung ein Vorteil sein, wenn sie freiwilliges Engagement nachweisen können. «Jedoch hängt es meiner Erfahrung nach vom Hintergrund der vorgesetzten Person ab, ob Freiwilligenarbeit positiv gewertet wird», präzisiert Steiner. «Eine Chefin, die selbst Blauringleiterin war, wird das Engagement eines Bewerbers, der Jubla-Leiter ist, meist positiver bewerten



als ein Chef ohne Erfahrung in der Freiwilligenarbeit.»

Mit Hilfe von «Dossier freiwillig engagiert» können Freiwillige und Organisationen unentgeltliches, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement festhalten. Mit der Onlineplattform lassen sich freiwillige Einsätze und Engagements digital aufzeichnen, aber auch – wie bei einem Arbeitszeugnis – zu Papier bringen. Das nationale Qualitätslabel stärkt den Wert von freiwilligem Engagement als wichtige Ressource für die Gesellschaft. Besonders junge Freiwillige können ihre Erfahrung in bestimmten Bereichen so für künftige Arbeitgeber dokumentieren (www.dossier-freiwillig-engagiert.ch) und ihren Bewerbungen beilegen.

Offen sein für neue Formen

Menschen aus der Mittelschicht leisten besonders viel Freiwilligenarbeit. Migrantinnen und Migranten sowie Leute mit tiefem Lohn sind weniger eingebunden. Um neue Freiwillige zu finden oder andere Gesellschaftsschichten anzusprechen, müssen Organisationen flexibel sein und Neues ausprobieren. Zum Beispiel die Spesen vorschliessen statt rückerstatten oder Modelle schaffen, die Freiwillige strategisch mitbestimmen lassen. Als gutes Beispiel nennt

Samuel Steiner die Kramer-Brockis im Aargau, wo die freiwilligen Mitarbeitenden regelmässig darüber abstimmen, wohin sie das erwirtschaftete Geld spenden wollen.

Sozialpreis

In Zusammenarbeit mit den drei Aargauer Landeskirchen zeichnet benevol Aargau regelmässig Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich aus. Für die eingereichten Projekte dürfen sowohl die Bevölkerung via Onlinevoting als auch eine Fachjury ihre Stimmen abgeben. Honoriert werden Privatpersonen, Organisationen oder Institutionen, die im Sozialbereich innovative Projekte mit einem hohen Anteil Freiwilligenarbeit auf die Beine stellen. Die Jury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirche im Aargau sowie von benevol Aargau und Persönlichkeiten aus Politik, Journalismus oder Verwaltung und gemeinnützigen Projekten.

benevol-jobs.ch vermittelt Freiwillige

Gezielt zusammenfinden können Freiwillige und Organisationen auf der Vermittlungsplattform benevol-jobs.ch. Sie ist seit 2005 online, hat über 14 000 registrierte Freiwillige



Quelle: zvg

Samuel Steiner, Geschäftsleiter von benevol Aargau.

und mehr als 2,2 Millionen Seitenaufrufe pro Jahr. Sowohl Vereine als auch grosse Organisationen nutzen die Plattform, darunter die Landeskirchen, Pro Senectute, das Rote Kreuz und Altersheime. Soziale Einrichtungen, die auf Freiwillige angewiesen sind, finden hier ebenfalls die passenden Personen. «Die Plattform benevol-jobs hat sich über die Zeit positiv entwickelt, ist heute im Aargau etabliert und bietet ständig gegen 150 verschiedene Einsatzmöglichkeiten», sagt Steiner.

Die Kultur hat es leichter

Regelmässig kontrolliert die Fachstelle, ob es sich bei den angebotenen Jobs um Freiwilligenarbeit handelt: «Freiwilligenarbeit ist gemäss benevol-Standards eine gemeinnützige, unbezahlte Tätigkeit, die im Jahresdurchschnitt nicht mehr als sechs Wochenstunden umfasst», erklärt Steiner. «Tendenziell werden mehr Freiwillige gesucht als vorhanden sind», sagt er. Je nach Bereich herrscht ein kleiner oder grösserer Mangel an Freiwilligen. Im Sozialen ist es schwieriger, Freiwillige zu gewinnen als im Kulturbereich. Steiner erwähnt Pflegeinstitutionen: Eine Person regelmässig für Gespräche, Spiele oder Spaziergänge zu besuchen, hat eine andere Verbindlichkeit als gelegentlich bei Kulturveranstaltungen auszuweichen.

Marie-Christine Andres

Nützliche Links

www.benevol.ch | www.benevol-jobs.ch |
www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

Kolumne

Gegenüber

Während einer Kaffeepause an der Besuchsdiensttagung für Freiwillige sass mir zufällig ein älterer Mann gegenüber. Gefasst erzählte er von seinem Leben, und gebannt lauschte ich seinen Worten. Er nahm den Faden seines Lebens bei einem einschneidenden Moment auf, als seine Frau vor gut zehn Jahren die Diagnose Demenz erhielt. Liebevoll schilderte er, wie sie seitdem gemeinsam das Leben mit Demenz meisterten. Vor zwei Jahren bat sie ihn, in ein Seniorenheim ziehen zu können, um ihn zu entlasten. Dort fühlte sie sich wohl, und er besuchte sie täglich, wobei er neue Menschen kennenlernte. Mit Begeisterung – bei Lachen und Weinen – sprach er von zahlreichen Erlebnissen. Vor wenigen Wochen verstarb seine Frau.

Neu möchte er sich im Besuchsdienst engagieren und weiterhin die Menschen im Seniorenheim besuchen gehen. Die Leitung des Heims hat ihn bereits angefragt. Was mich am meisten beeindruckte, war seine Ausstrahlung: tiefe Traurigkeit und gleichzeitig ein frohes Gemüt. Seine menschliche Tiefe berührte mich so sehr, dass ich mich heute noch gerne an diese Begegnung erinnere. Trotz der Unwägbarkeiten des Lebens strahlte er tiefen, ansteckenden Frieden aus. Diese Geschichte hat er mir geschenkt, und ich erzähle sie gerne weiter. Solche Geschichten erleben und sinnlich erfahren kann man in der Freiwilligenarbeit beim Besuchsdienst.



Alois Metz

Fachstelle Bildung und Propstei Aargau

Auf dem Wanderweg zum Hallauerberg entlang der Reben warten charmante Entdeckungen wie dieses Rebhäuschen.



Unterwegs im Klettgau

Sommerserie, Teil 1: Zu Fuss zu spirituellen Orten

In unserer Sommerserie stellen wir Ihnen Sommerwanderungen zu spirituellen Orten vor. Dabei unterstützen uns die anderen Deutschschweizer Pfarrblätter. Der erste Beitrag stammt von unserer Thurgauer Kollegin Béatrice Eigenmann. Sie wanderte von Hallau über Wunderklingen nach Trasadingen.

Gestartet wird im Kanton Schaffhausen, wo sich sanfte Hügellandschaften abwechseln mit Reben, Feldern, Wäldern und Gewässern. Die Dörfer verfügen über Riegelhäuser, und einige Kirchen thronen auf einem Hügel. Immer wieder stösst man auf die Grenze zu Deutschland. Der Ausgangsort der Wanderung, das Dorf Hallau, gehört zum Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder. Mit 150 Hektaren verfügt es über die grösste zusammenhängende Rebauffläche der Deutschschweiz. Der Ort hat gut 2300 Einwohner und ist neben dem Wein auch bekannt für das alkoholfreie Getränk Rimuss. Wenn man mit dem öffentlichen Verkehr anreist, nimmt man den Zug von Schaffhausen nach Wilchingen-Hallau und steigt dort in den wartenden Bus nach Oberhallau um und verlässt ihn an der Haltestelle Gemeindehaus. An Wochentagen kann man sich vor der Wan-

derung noch mit einer Stärkung aus der Bäckerei eindecken. Gleich hinter der Bäckerei geht es steil aufwärts zum Wahrzeichen Hallaus. Dieses ist gleichzeitig das Highlight der Wanderung und von Weitem sichtbar: die Bergkirche St. Moritz.

Auf einer Grabstätte errichtet

Die Bergkirche thront auf einem Vorsprung, über den sich der Hallauerberg erhebt. Erbaut wurde sie im Jahr 1491, geweiht ist sie dem heiligen Moritz oder Mauritius, der Legende nach Anführer der Thebäischen Legion in der Armee des römischen Kaisers Maximinius. Er soll im ägyptischen Theben geboren und um 290 n. Chr. in Agaunum, dem heutigen St. Maurice im Wallis gestorben sein. Bis zur Reformation wurde das Gotteshaus zu einer viel besuchten Wallfahrtskirche. Den

grössten Umbau erlebte die Hallauer Bergkirche im Jahr 1598/99 aufgrund der Bevölkerungszunahme, indem die Südmauer abgerissen und um fünf Meter nach Süden gerückt wurde. Im Rahmen des europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 wurde die Bergkirche Hallau zum kantonalen Pilotprojekt gewählt. Das Restaurierungskonzept sah die Wiederherstellung der Kirche gemäss dem Willen der Erbauer vor. Die damit verbundenen archäologischen Untersuchungen führten zu interessanten Funden: zu alemannischen Gräbern aus dem 7. Jahrhundert. Die Kirche wurde auf der alemannischen Begräbnisstätte der ältesten Siedlung Hallaus erbaut.

Schwerpunkt Freiwillige

Über den Hallauerberg

Der Wanderweg führt weiter aufwärts entlang der Reben und erlaubt beim Zurückblicken einen fast toskanisch anmutenden Blick über die Hallauer Rebberge. Es geht vorbei an einem Rastplatz und weiter hoch zu den Berghöfen. Von dort zweigt eine Naturstrasse ab nach links über den Hallauerberg. Sie führt zum Rötiweiher, der schon mehrmals verlandet ist und immer wieder hergestellt wurde, um den Fröschen, Kröten und Molchen einen Laichplatz zu ermöglichen.

Als Nächstes ist linker Hand ein markanter Baum zu sehen mit Steinquadern rundherum. Die Wanderung führt aber rechts abwärts weiter hinein in den Ruheraum rund um den Hallauerberg. Es geht entlang des Waldrands, während sich links im Gebiet Egg Wiesen und Felder ausbreiten und zwei Höfe zu sehen sind, danach weiter abwärts durch den Wald im Schärersgraben, bis man aus dem Wald tritt und zur Wutach gelangt. Das Flösslein bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland. Während von drüben eine Autostrasse zu hören ist, ist das Schweizer Ufer sehr idyllisch.

Strom für 600 Haushalte

Der Weg führt entlang des Wassers, bis man auf eine Teerstrasse kommt, die quert, und ein kleines Wasserkraftwerk sichtbar wird. Das Kraftwerk gehört zum Weiler Wunderklingen. Dieser wird erstmals 1363 urkundlich erwähnt. 1457 kaufte die Gemeinde Hallau dem Junker Heinrich vom deutschen Erzingen den Bannbezirk und die Gerichtsbarkeit für 400 Gulden ab. Es wird angenommen, dass die Hallauer kurz nach dem Kauf an der Wutach eine Mühle errichteten. Einige Jahre später wurde die Mühle zurückversetzt und ein Wehr und ein Kanal gebaut. 1821 war die Mühle in derart

schlechtem Zustand, dass sie neu erbaut werden musste. Da sich ihr Betrieb immer weniger lohnte, wurde sie 1876 verkauft. Heute befindet sich darin eine Gastwirtschaft. 1895 kauften die Hallauer die Mühle zurück, denn sie wollten ein Wasser- und Elektrizitätswerk bauen. Bei dessen Bau wurden römische Fundamente entdeckt. Die Wasserkraft aus dem ehemaligen Mühlenkanal liefert Strom. Noch heute versorgt das Werk die Gemeinde Hallau mit Wasser und zu einem Teil mit Strom. Seit diesem Jahr wird die Anlage ausgebaut. Die Stromkapazität erhöht sich damit, sodass sie für etwa 600 Haushalte reicht.

Mühle Wunderklingen

Das Restaurant Mühle Wunderklingen ist eine gute Möglichkeit für eine Pause. Es bietet saisonale und regionale Gerichte an, inklusive vegetarische und Kindergerichte. Man merkt, dass die Wirtin und ihr Mann, der für die Bewirtschaftung des Hofes zuständig ist, selbst Eltern sind. Bei schönem Wetter kann man auf der Terrasse sitzen oder im Garten neben dem kleinen Spielplatz. In der kühlen Jahreszeit lässt es sich gemütlich in den beiden heimeligen Gaststuben speisen.

Dicke Eiche und Grenzsteine

Frisch gestärkt gehts weiter mit der Wanderung. Achtung: Die Abzweigung in Richtung Wilchinger Berghaus kann leicht verfehlt werden. Sie befindet sich nicht weit vom Restaurant entfernt in Marschrichtung links, hinter einem schon etwas rostigen grossen Fass. Wenn man genau schaut, schlängelt sich dort ein schmaler, halbschattiger Weg durch die Wiese des Gebiets Lochgraben. Hier ist es stellenweise matschig, dafür geht es teilweise direkt der Grenze entlang, die in Form von

Die Bergkirche St. Moritz ist das Wahrzeichen Hallaus.



Grenzwandern

Dauer: 3 Stunden 25 Minuten

Länge: 13,1 km

Körperliche Anforderung:

mittel Höhendifferenz: 340m/365m

Ganzjährig begehbar, stellenweise asphaltiert. Verkehrsmittel ab Schaffhausen im Halbstundentakt.



Grenzsteinen ersichtlich ist. Der Weg führt nicht nur der Grenze entlang, sondern auch an der «Dicken Eiche» vorbei, einem 600 Jahre alten imposanten Baum. Der Hof, den man rechter Hand sehen kann, liegt auf deutschem Gebiet.

Ziel: Grenzdorf Trasadingen

Bald erreicht man das Berghaus, den obersten Hof auf dem Wilchingerberg. Von dort schaut man hinunter in den Klettgau und sieht bereits das Ziel der Tour: Trasadingen, das letzte Dorf vor der Grenze. Leider geht es auf vorwiegend asphaltierter Strasse den Berg hinunter am Bruederhof vorbei und etwas später durch die Reben ins Tal, auf den Weg zum Dorf. Man erreicht das Dorfzentrum – je nachdem, welchen Weg man wählt, beispielsweise über den Tummihof und danach dem Friedhof entlang und durchs Neubauquartier. Es gibt hübsche Eckchen und liebevoll gestaltete Gärtlein zu sehen. Der Bahnhof Trasadingen liegt etwas ausserhalb des Dorfs. Von dort fährt der Zug alle halbe Stunde zurück nach Schaffhausen. Die Fahrt lohnt sich, denn sie führt mitten durch den Klettgau, der auch als Kornkammer gilt.

Béatrice Eigenmann

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
 missione.aarau@kathaargau.ch
 www.mci-araau.ch
 Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
 14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 13.7. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30:
 Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. **Ve**
18.7.Sospesa S. Messa Aarau. **Sa 19.7.**
 Sospesa S. Messa Suhr. **Do 20.7.** ore 9.15:
 Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 25.7.**
 Sospesa S. Messa Aarau.

Attività

Do 13.7. Sospeso Rosario Aarau

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26
 (defunti, unzioni dei malati)
 missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
 missione.wettingen@kath-wettingen.
 ch
Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe

Sab 12.07. ore 17.30: Baden, Stadtkirche.
 Ore 19.30: Kleindöttingen, Antonius-
 kirche. **Dom 13.07.** ore 11: Wettingen,
 S. Antonio. Ore 15: Leuggern, Grotta di
 Lourdes: Recita Rosario. **Sab 19.07.** ore
 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30:
 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom**

20.07. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena.
 Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Neuen-
 hof: si celebra fino al luglio. Si riprende**
la s. Messa il 17 agosto. Spreitenbach:
dal 13 luglio al 10 agosto non si celebra.
Si riprende la S. Messa il 24 agosto.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch
 Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
 zioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
 missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
 Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:
 Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle
 pagine Parrocchiali, nell'Agenda
 Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
 mcle@kathaargau.ch
 www.ag.mcle.ch
 Desde 1961 al servicio de la comunidad
 en el cantón Argovia. En internet
 buscar nuestra web siempre primero el
 cantón así ag.mcle.ch. En ella los
 horarios de los servicios pastorales,
 sociales e informaciones como los
 requisitos sobre los sacramentos. Te
 invitamos a ser parte activa de nuestra
 comunidad. Servicio de atención social
 en las regiones Aarau, Baden, Brugg y

Windisch, contactos en la web. Todos
 en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
 alba.mission@kathaargau.ch
 www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoe pastorale: Motër
 Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
 marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
 jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
 Grendelstr. 25: 1º 2º 3º e 4º Domingo,
 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
 halstr. 13: 2º e 4º Domingo, 15.30

Assistente social 80% (m/f/d)

Em nome das paróquias e da Igreja Católica Romana, a Caritas gere os serviços sociais regionais da Igreja (KRSD) no cantão de Argóvia. Buscamos: Assistente social empenhado para o serviço de aconselhamento social do KRSD Wohlen e arredores.

As suas tarefas

Aconselhamento social voluntário em alemão e português, relações públicas, colaboração em projectos, supervisão de estágios, tarefas internas. Faz parte da equipa da Caritas Aargau e trabalha em conjunto com os colaboradores da paróquia.

Suas qualificações profissionais:

Diploma universitário ou de ciências aplicadas em serviço social, bons conhecimentos de alemão e português, acesso à população migrante portuguesa, elevadas competências transculturais e bom conhecimento dos serviços sociais no cantão de Argóvia.

Oferecemos um ambiente de trabalho aberto e respeitoso, uma equipa motivada, benefícios sociais atractivos e integração numa organização social profissional.

Local de trabalho: Wohlen. Início 01.07.2025 ou por acordo. Candidaturas até 01.07.2025

Para perguntas e candidaturas

contactar Karen Hug, Tel. 079 881 52 17, kh@caritas-aargau.ch

Nedjelja kroz godinu – Ilija Prorok
9:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslava Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

13.07. Niedziela, Msza sw. 12.30 Birnenstorf
16.07. Sroda, rozaniec 19.00 Birnenstorf
20.07. Niedziela, Msza sw. 12.30 Birnenstorf
23.07. Sroda, rozaniec 19.00 Birnenstorf

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concerta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aargau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Ferienwoche für Alleinerziehende und ihre Kinder in der Propstei Wislikofen

Durchatmen – die Seele baumeln lassen. Eine wunderbare Woche für Alleinerziehende und ihre Kinder. Ausspannen, Zeit zum Sein. Nicht kochen, nicht aufräumen, sitzen bleiben. Die Kinder in guter Betreuung wissen. Erzählen, ein Buch lesen, im eigenen Tempo die Gegend und den Garten erkunden. Mit Zeit zur individuellen Erholung, Impulsen für den Alltag und altersgerechtem Kinder- und Jugendprogramm. **Leitung und weitere Informationen:** Susanne Siebenhaar, Fachstelle Diakonie, susanne.siebenhaar@kathaargau.ch in Zusammenarbeit mit Peter Michalik, Religionspädagoge, Familien-, Paar und Eheberater, Fachstelle Bildung und Propstei, peter.michalik@kathaargau.ch. **Beginn: Mo, 28. Juli, 10.30, Ende: Fr, 1. August, 13.30. Ort: Propstei Wislikofen.** Kosten: CHF 590.– pro Familie (falls dies Probleme macht, melden Sie sich bitte). **Anmeldung:** <https://propstei.ch/kurs/ferienwoche-fuer-alleinerziehende-und-ihre-kinder/>

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 12.6. Krštenja, 16:00 Wettingen. **Nedjelja, 13.06.** Misa (15. Nedjelja kroz godinu – Majka Božja Bistrička) 9:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Menziken. **Nedjelja 20.06.** Misa (16.

Pastoralraum Region Aarau

Der KRSD schliesst Lücken

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst Region Aarau (KRSD) schliesst Lücken, wo öffentliche Hilfe nicht genügend greift. Der Jahresbericht 2024 legt dar, wie wichtig diese niederschwellige Anlaufstelle für viele Menschen in Krisensituationen ist.



Die Zahl der Menschen, die beim Kirchlichen Regionalen Sozialdienst Region Aarau Hilfe suchen, ist 2024 erneut gestiegen. Insgesamt 788 Beratungskontakte wurden gezählt. Das sind rund 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig werden die finanziellen Ressourcen knapper. Insgesamt wurden 321 Dossiers und 467 Kurzberatungen geführt. Die meisten Anfragen betrafen finanzielle Notlagen, rechtliche Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Sozialhilfe der Gemeinden.

Im Beratungsalltag zeigt sich, wie der KRSD Lücken im System schliesst. So wurde etwa ein Mann unterstützt, der – bedingt durch einen Wohnortwechsel – zwischen die sozialdienstlichen Zuständigkeiten fiel und zehn Tage mittellos blieb. Erst nach intensiver Intervention des KRSD übernahm die zuständige Gemeinde die Unterstützung. Auch junge Menschen können unverschuldet in Notsituationen gelangen. Eine 18-jährige Frau befand sich nach einer polizeilichen Ausweisung aus dem Elternhaus und Krankenkassenschulden in der Höhe von über 5000 Franken in einer Notlage. Der KRSD half bei der Sozialhilfe-Anmeldung, beantragte Stiftungsgelder und setzte sich bei der Gemeinde für eine Neubeurteilung des Unterstützungsanspruchs ein.

40 Prozent der Beratungskontakte fanden in einer anderen Sprache als Deutsch statt, hauptsächlich in Portugiesisch, Spanisch und Italienisch. Der KRSD ist die einzige Stelle im Raum Aarau, die umfassende Sozialberatung in mehreren Sprachen anbietet.

Ein Schwerpunkt 2024 war das Thema Wohnen. «Für Menschen mit tiefem Einkommen ist es mittlerweile nahezu unmöglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden», heisst es im Bericht. Steigende Mietpreise und Nebenkosten, ungleiche Chancen auf dem Wohnungsmarkt und eine hohe Belastung durch Fixkosten führen dazu, dass immer mehr Menschen Unterstützung benötigen. Der KRSD informiert Betroffene über Mietrechte, hilft bei der Überprüfung der Mietnebenkosten und unterstützt Wohnungssuchende mit praktischen Mitteln wie Vorlagen und Merkblättern.

Eigene Projekte ergänzen die Beratungstätigkeit des KRSD. In den Nähateliers in Aarau, Baden und Wohlen fanden über 1200 Besuche statt. Die kostenlose «Administrative Unterstützung» bietet Unterstützung beim Verfassen von Briefen oder beim Ausfüllen amtlicher Formulare. Die Online-Börse ermöglicht eine karitative Weitergabe von Gebrauchsgegenständen an Bedürftige.

451700 Franken konnten 2024 an Hilfen eingeholt werden. «Man stelle sich vor, diese Hilfen wären nicht ergangen, dafür aber die individuelle Not und damit die Folgekosten für die Gesellschaft um 451700 Franken gewachsen!», schreibt die Standortleiterin Sarah Lohr im Editorial.

Der Bericht schliesst mit grossem Dank an Träger, Partner und Freiwillige. Ihre Unterstützung ermögliche es, «den diakonischen Grundauftrag umzusetzen und für Menschen in Not und am Rand unserer Gesellschaft da zu sein». Der Pastoralraum Region Aarau hat soeben mit dem KRSD die Leistungsvereinbarung über die Jahre 2026 bis 2029 ausgehandelt. Während der nächsten vier Jahre wird der Sozialdienst weiterhin mit gut 140000 Franken pro Jahr mitgetragen.

Text: Dani Schranz

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung

Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Beat Niederberger
beat.niederberger@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst
krsd-aargau.ch

Wegbegleitung

Andrea Müller
wegbegleitung-ag.ch

Jugendarbeit

pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien

Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch



Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat

Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarrleitung

Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch



Herzlich willkommen

Nachdem wir im Gottesdienst vom 15. Juni Marlen Müller, Pfarreisekretärin, und Röbi Probst, Aushilfssakristan, verabschiedet haben, dürfen wir nun zwei neue Personen willkommen heissen.

Das Pfarreisekretariat wird seit dem 24. Juni 2025 von Frau Christine Knüsel geführt. Christine Knüsel ist in Buchs wohnhaft und mit den Gepflogenheiten unserer Kirche bestens vertraut.

Liebe Christine, wir heissen dich herzlich willkommen und wünschen dir bei deiner neuen Tätigkeit viel Freude und Erfolg und viele nette Begegnungen mit den Menschen.

Als neue Aushilfssakristantin waltet von 1. Juli 2025 an unsere bestbekannte Erika Kunz. Schon jetzt hat Erika Kunz viel für unsere Pfarrei geleistet. Wir sind froh, hat sie sich entschieden, mit einem noch grösseren Pensum bei uns mitzuwirken.

Auch dir, liebe Erika, wünschen wir weiterhin viel Freude an deiner Tätigkeit.

Ortskirchenpflege Buchs-Rohr

Voranzeige Johannes-treffen

Am 24. August findet das traditionelle Johannestreffen für alle Pfarreimitarbeitende und freiwillige Helferinnen und Helfer statt. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst, welcher vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wird, bietet sich die Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

Den Sommer anfangen!

Der Sommer fing bereits am 1. Juni an – der Jahreszeit nach. Dann sein astronomischer Beginn: 21. Juni – der längste Tag des Jahres. Und schon werden die Tage wieder kürzer. Die Ferien haben begonnen: Den Sommer anfangen! Wir rennen mehr der Erholung hinterher als dem guten Leben und schnaufen in heißer Luft. Die Jünger:innen damals, als sie Jesus aussandte, hatten Frieden im Gepäck – vermählt mit Gerechtigkeit. Wie viel Sehnsucht werden wir aus den Ferien nach Hause mitbringen?

Ehrlich gesagt, in den letzten Jahren war ich sehr schlecht in Wirklich-Ferien-machen und ganz etwas anderes tun, im „die-Seele-baumeln-Lassen“, wie alle sagen. Ferienzeit 2025. „Sommer anfangen“ ist das Thema dieser wenigen Minuten meiner kleinen Rede. Und ich bin schon mitten drin, es zu vergeigen, indem die Erinnerung an wenig erholsame Ferien sich in den Vordergrund drängt: 2024, 2023, 2022...



*An der Ostsee im Sommer 2023.
(Foto: P. Bernd)*

Da stehen wir bei der verplanten Zeit, den verpatzten Ferien, dem enteilenden Leben und den inzwischen noch kürzer werdenden Tagen; eine Revolution hat es natürlich seitdem auch nicht gegeben, obwohl mehr als eine nötig

wäre. Sommer anfangen. Die Tage werden schon wieder kürzer. Das Leben rennt. Walter Benjamin hat den schönen Satz gesagt: „Zum Denken gehört nicht nur die Bewegung der Gedanken, sondern auch ihre Stillstellung.“ Macht Ihr das auch hin und wieder: Einfach mal die Gedanken still zu stellen; sich zu einem Glas Wein hinzusetzen, oder im Sessel sitzend eine Zigarre anzuzünden oder Zigarette draußen oder einen Cognac zu nehmen oder irgendetwas in der Art? Den Kaffee im Café auf der Terrasse und da ist noch eine oder sind zwei... am Tisch. Den Wein dort, wo die Luft frei ist, weil gute Menschen an den Tischen sitzen, diskutieren, Hirngespinnste spinnen, auf Gedanken kommen... Und eine rauchen. Nein, das macht ja keine:r mehr.

Sophie Scholl und ihr Bruder Hans und Christoph Probst teilten eine Zigarette in den Minuten vor dem Fallbeil, das ihrem jungen Leben ein Ende machte. Und ihr kurzes Leben bringt uns heute noch auf Gedanken. So gut. Sie haben Texte gelesen und Gedichte erdacht, einander geliebt, auf dem Rad gejoht und im Theater sehen gelernt, an der Isar den Wein geleert, die Bibel gekannt und die Sommer gelebt.

Die Stilllegung der Gedanken, die Zigarette, der Wein in der Runde, der beste Kaffee der Stadt. Die Karikatur, die ich mitgebracht habe, spricht für sich.

Kaum etwas bringt das Leben von Menschen mehr voran als Unterbrechnungsriten. Sommer und Sehnsucht! Wir hätten eigentlich sogar jede Woche einen ganzen Tag als Unterbrechung und Einladung, auf ganz andere Gedanken zu kommen. Der Sonntag ist doch nicht der Tag zum Ausruhen von der Arbeit für die Arbeit der nächsten Woche. Er erinnert an eine Revolution. Und daran, dass es für alle gut sein soll.

Der Wiener Philosoph Robert Pfaller hat einmal in einem Interview auf die Bedeutung der Unterbrechnungsriten hingewiesen: Man fühlt sich für eine Zeit als Mensch; man merkt, dass man nicht nur Arbeitstier ist; dass diese zeitlichen und räumlichen Refugien wichtig sind; dass dieses Stillstellen der Gedanken und des alltäglichen Trottes, diese lebensvolle Lust am Geschmack miteinander verbindet und der gute Boden für ganz neue Gedanken sein können. Eine Gesellschaft, die ihre Unterbrechnungsriten liquidiert, laufe nicht nur Gefahr, eine Reihe neuer Krankheiten auszubilden, sondern merze die kleinen Refugien aus, wo Menschen sich souverän fühlen können, „wo sie eine bestimmte Würde, Eigenwilligkeit oder auch Renitenz ausbilden können“. Diese pseudomoralische Verschiebung zum „Was,du

rauchst noch?“, nennt Robert Pfaller asozial, entsolidarisierend und entpolitisierend. Hört her!

Um die Welt wirklich zu verändern, müssten wir schon ein bisschen böser werden. – Veränderung beginnt mit der Fähigkeit, zu unterbrechen – das Denken, den Alltag, das Übliche, das angeblich Moralische... Das Evangelium schildert den Beginn der großen Geschichte, die sich zwischen Jesus und seinen Jünger:innen entwickeln wird, als Unterbrechungsritus. Die Gruppe der Fischer ist einen ganzen Tag bei Jesus. „Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm.“ Wen interessiert da Arbeitsmoral? Die Jesusgeschichte beginnt mit einer Unterbrechung. Und geht weiter mit diesem Unterwegs-Sein mit Frieden als Gepäck.

Ich will im Sommer gerne eine Zigarette teilen, obwohl ich ja Nichtraucher bin. Den Wein unter freiem Himmel an der Ost- und der Nordsee trinken. Und mit anderen sein. Immer ein Buch dabei; vielleicht eines von denen, die ich mal bei Jos Fritz in Freiburg eingesteckt habe. Den Sommer anfangen. Die Tage werden schon wieder kürzer. Aber das Leben nie. – Es ist Sommer, ich wünsch euch was.

Peter Bernd

Gottesdienste

Samstag, 12. Juli

- 09.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in eritreischer Sprache
- 18.15 Töndler Gränichen
Kommunionfeier
mit Daniel Muoth, Diakon

Sonntag, 13. Juli

- 09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 11.15 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier
mit Daniel Muoth, Diakon
St. Josefskollekte

Samstag, 19. Juli

- 17.00 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier
mit Brigitta Minich,
Pfarreileiterin Suhr-Gränichen
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Sonntag, 20. Juli

- 09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 10.00 Heilig Geist Suhr
Kommunionfeier
mit Brigitta Minich,
Pfarreileiterin Suhr-Gränichen
- 14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Unsere Verstorbenen

Maximian Bruno Wurzel, 1956, + 19. Juni

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Lebendigen (Röm 14,8).

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Aarau – Peter und Paul

Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo, Do, Fr 9.00 – 11.30, 14.00 – 16.00 Uhr
Di 9.00 – 11.30 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarrei-araau.ch

Pfarreileitung

Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-araau.ch



Römisch-Katholische Pfarrei
Peter und Paul Aarau

Unsere Verstorbenen

Kaufmann Leonard, 1956, + 26. Juni
Leist geb. Zingg, Anna Aloisa,
1922, + 30. Juni

Gott, nimm die Heimgegangenen auf in deinen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

Goldene Hochzeit 2025

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit?

Dann gratuliert Ihnen Bischof Felix Gmür herzlich. Ihr gemeinsamer Weg bis heute ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Deshalb lädt Sie Bischof Felix Gmür zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit ein, am:

Samstag, 6. September um 15 Uhr in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommende Wegstrecke.

Anmeldungen zum Festgottesdienst:

Bitte melden Sie sich bis am 31. Juli beim Sekretariat, wenn Sie am Festgottesdienst teilnehmen möchten. 062 842 32 00, pfarramt@pfarrei-araau.ch



Trauung

Das Sakrament der Ehe spendeten sich am 28. Juni:

Nacken Flavia und Huber Moritz

Wir wünschen dem Ehepaar Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Stimmen aus der Pfarrei

Martha Niederberger, Lektorin,

Chorsängerin, ehemalige Pfarreisekretärin

Ich fühle mich sehr wohl in 'meiner' Pfarrei Peter und Paul Aarau, die ich während über 30 Jahre mitgestalten und mitprägen durfte. Ich schätze die Arbeit und den Geist des aktuellen Pfarreiteams sehr und freue mich, dass z.B. das Offene Pfarrhaus – eigentlich bereits eine Idee des kürzlich verstorbenen Pfarrers Ruedi Rieder und seines Teams – weitergeführt und weiterentwickelt wird.

Die Gottesdienste und Predigten in ihrer Vielfalt und Tiefe sprechen mich sehr an, sie geben mir eine Heimat und ein Gefühl von Geborgenheit.

Herzlich willkommen im Team Andrea Bruzzone

Seit erfolgreich absolvierter Probezeit dürfen wir dich, Andrea, in unserer Pfarrei als zweite Sekretärin willkommen heissen.

In deiner 30% Anstellung kümmerst du dich neben den allgemeinen Aufgaben im Sekretariat um die Erstellung und Gestaltung unserer Pfarreiseite im Lichtblick.

Du unterstützt uns auch bei der Gestaltung von Flyern, Veranstaltungshinweisen in den Medien zu unseren vielfältigen Anlässen. Du hast dich gut im Team integriert und bist in der Pfarrei bereits an einigen Anlässen dabei gewesen.

Sekretariat heisst, dass du mit Lucia Fischer zusammen unserem umtriebigen und viel besuchten Ort, aber auch die Anliegen aus dem Team und von Besucher:innen und Gästen ein Gesicht gibst. Oft erste Ansprechperson und oft auch Ruhe, wenn es hektisch wird und Kompetenz bei Fragen, wie was wohin und wieso im administrativen Bereich zu regeln ist.

Wir wünschen dir alles Gute, und viele gute Begegnungen in der Pfarrei.

Schön, dass du dabei bist. Burghard Förster



Voranzeige: Vollmondnacht Samstag, 9. August



Eine Band aus dem Raum Aarau. Gespielt wird Funk, Jazz und alles dazwischen. Das breite Repertoire der Band beinhaltet Künstler wie Stevie Wonder, The Jackson Five aber auch Jazzgrössen wie Ella Fitzgerald. Dazu kommen abwechslungsreiche Eigenkompositionen, welche das Programm verfeinern.

Neben der Musik werden Texte rund um den Mond von Burghard Förster - ob eigens gedichtet oder passend ausgesucht - vorgetragen. Im Anschluss sind alle an die «Mondscheinbar» zum Austausch und Zusammensein eingeladen und, je nach Wetter, auch zu einem Gang auf den Kirchturm zur Mondschau.

Eintritt frei, Kollekte
Samstag, 9. August, 19.30 Uhr

Café Paula

geöffnet: Do / Fr 14-17 Uhr



Brunnenimpressionen

vom Maienzug 2025

Ruth Huckele und Emma von Arx



Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster
Jahrzeitgedenken:

Margrit Wolf

11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 14. Juli

17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 15. Juli

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Burghard Förster

Sonntag, 20. Juli

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 21. Juli

17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 22. Juli

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Myroslava Rap

Samstag, 26. Juli

17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst

Sonntag, 27. Juli

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Myroslava Rap

11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Veranstaltungen

Donnerstag, 17. Juli

12.00 Offenes Pfarrhaus
Offener Mittagstisch

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula und Contact von Netzwerk Asyl

Freitag, 18. Juli

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula

Donnerstag, 24. Juli

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula und Contact von Netzwerk Asyl

Freitag, 25. Juli

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula

Fachstelle Spezialseelsorge

Sekretariat

Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialseelsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung

Hans Niggeli
078 794 86 87
hans.niggeli@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim

Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie

Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau

Anja Kornfeld, Tel. 062 836 74 50,
anja.kornfeld@kathaargau.ch

Webseite: www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung



Unterwegs mit leichtem Gepäck

Ferienzeit - Kofferpacken. Ich will für alles Mögliche vorbereitet sein und packe für kühle

Tage und für heisse. Ich lege Sonnenschutz dazu und Regenschutz, etwas Sportliches für das Strandcafé, etwas Elegantes für den Ausgang. So packe ich ein, immer mehr, mindestens einen grossen Koffer und eine Tasche. Sind die Ferien dann vorbei, stelle ich fest, dass ich Zweidrittel gar nicht gebraucht habe. Umsonst mitgeschleppt. Dabei weiss doch jeder, der schon mal wandern war: Mit leichtem Gepäck geht es einfacher.

Plötzlich merke ich, ich nehme nicht nur in den Ferien viel mit. Schwere Erlebnisse, Trauer und manche Sorgen wiegen schwer in meinem Lebensrucksack. Zum Glück sind auch schöne Erinnerungen, gute Beziehungen und Vertrauen darin. Die helfen mir tragen.

Ich sehne mich nach leichtem Gepäck. Ferien sind die Gelegenheit: Ich will mich einüben, vom Schweren loszulassen und ich packe nur einen kleinen Koffer.

Stefan Hertrampf Heim- und Spitalseelsorger, Kantonsspital Aarau

Gottesdienste

Freitag, 11. Juli

10.00 Lindenfeld Suhr
reformierte Gottesdienst
gestaltet von Ruth Schäfer

Sonntag, 13. Juli

09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Volker Eschmann
Kollekte: Weltkirche

Mittwoch, 16. Juli

17.00 Barmelweid
Gottesdienst
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Rahel von Siebenthal

Freitag, 18. Juli

10.00 Lindenfeld Suhr
reformierter Gottesdienst
gestaltet von Ruth Schäfer

Sonntag, 20. Juli

09.30 Kantonsspital Aarau
reformierter Gottesdienst
mit Abendmahl

gestaltet von Liliane Blank
Sie sind herzliche Eingeladen!

Mittwoch, 23. Juli

17.00 Barmelweid
Abendliche Krafftose
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Rahel von Siebenthal

Freitag, 25. Juli

14.30 Lindenfeld Suhr
Gottesdienst
gestaltet von Daniel Muoth

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration

Angi Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79
Sakristan/Hauswart Suhr
Gabriele Gysin, 076 207 01 78
Sakristanin/Hauswartin Gränichen
Rosa Santoro
rosa.santoro@pfarrei-suhr.ch
Katechese: Nicole Gabler
nicole.gabler@pfarrei-suhr.ch
Senioren; Roger Schmidlin
roger.schmidlin@pfarrei-suhr.ch
Kirchenmusik; Ruth Müller
ruth.mueller@pfarrei-suhr.ch

Pfarreileitung

Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



Zwei Jahre voller wertvoller Erfahrungen

Seit zwei Jahren mache ich meine Ausbildung zur Katechetin in der Pfarrei Heilig Geist

Suhr-Gränichen. In dieser Zeit durfte ich viele schöne Erfahrungen sammeln und wertvolle Begegnungen erleben. Jeder Religionsunterricht, jedes Gespräch und jedes gemeinsame Feiern haben mir geholfen, Neues zu lernen und zu wachsen. Besonders dankbar bin ich dem Pfarreiteam, das mich herzlich aufgenommen hat und mir viele Möglichkeiten gegeben hat, mich auszuprobieren. Ich durfte Kinderfeiern gestalten, meine Ideen für Generationentage einbringen und an verschiedenen Anlässen mitwirken. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2025/26 werde ich weiterziehen und bin gespannt auf neue Erfahrungen und Begegnungen. Bis dahin genieße ich weiterhin die besonderen Momente und wertvollen Gespräche, die noch vor mir liegen. Herzliche Grüsse Manuela Klee

Reise für Seniorinnen und Senioren

auf den Zugersee am Donnerstag, 21. August

Am 21. August 2025 sind alle Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Heilig Geist Suhr-Gränichen herzlich zum alljährlichen Ausflug eingeladen. Die Reise führt uns dieses Mal an den malerischen Zugersee. Dort werden wir eine Rundfahrt mit feinem Essen und Dessert geniessen. **Einsteigeorte** sind 9.40 Uhr Feldapotheke, 9.45 Uhr Parkplatz kath. Kirche, 9.55 Uhr Bahnhofplatz Suhr und um 10.05 Uhr beim Töndler in Gränichen. Gegen 17 Uhr werden wir wieder in Suhr sein. Bis zum 31. Juli nimmt Ihre **Anmeldung** gerne das Pfarramt, Tramstrasse 38, oder Christa Koch-Häutle, 062 842 34 46, entgegen. Flyer mit Anmeldung liegen in der Kirche Heilig Geist in Suhr und im Töndler in Gränichen auf. Wir freuen uns auf einen herrlichen Tag mit unvergesslichen Eindrücken. Schön, sind auch Sie mit dabei! Christ Koch



Sommerferien mit Heilig Geist

Sommer, Sonne, Sonnenschein, ... Die Sommerferienzeit steht bevor! Startet für sie bald der langersehnte Urlaub? Freuen sie sich auf sonnige Tage zuhause, wenn alles ruhiger ist? Weniger Verkehr, weniger Menschen beim Einkaufen, weniger Termine, ... Oder ist das vielleicht gerade eine schwierige Zeit? Zu heiss zum Rausgehen, weniger Kontakte, grosse Ausflüge liegen gerade nicht drin? Viele Gefühle und unterschiedlichste Erwartungen liegen in der Sommerzeit. Wir vom Pfarreiteam Heilig Geist haben 3 Vorschläge für Sie, was sie rund um Heilig Geist erleben können: **Reisesegegen «to go»** in der Kirche Vor der Reise ist nach der Reise: In unserer Kirche finden sie die ganzen Sommerferien eine Reisesegegen-Station. Lassen sie sich inspirieren von den Worten und Bildern. Wählen Sie das für sie passende Reise- oder auch Ankunftsritual und nehmen sich einen Moment um inne zu halten, zu Bitten oder zu Danken.

Geocache «Zeigfinger» Die beliebteste Schatzsuche der Welt ist auch bei uns! In der Gruppe oder alleine unterwegs sein, neue Wege entdecken, über die Schöpfung Gottes und die Ideen der «Cache-Leger» staunen.

Podcast «inside Heilig Geist» Spotify oder Youtube aufrufen, «inside Heilig Geist – die anderi Kafipause» suchen, einen gemütlichen Platz (im Schatten?) mit einem leckeren Drink wählen und lauschen. Sich eigene Gedanken machen zu unseren Gesprächen aus der Kafipause.

Wir freuen uns, von ihnen und ihren Sommererlebnissen zu lesen und wünschen einen wundervollen Sommer. Fürs Pfarreiteam Heilig Geist, Nicole Gabler, Leitung Katechese



Jugendfest Gränichen

Es war einmal...das Jugendfest Gränichen 2025...wurde ganz in diesem Motto durchgeführt. Die Jugendarbeit unserer Pfarrei war zusammen mit der offenen Jugendarbeit von Buchs/Suhr/Gränichen dabei mit Feuerstelle, Chill-Lounge, Spiele rund um Märchen und märchenhaften, alkoholfreien, fruchtigen, frischen und farbigen Cocktails, die sehr gelobt wurden von Jung und Alt. Jugendliche aus unserer Pfarrei konnten ihre Fähigkeiten als Barkeeper erproben und verwöhnten alle mit den Drinks mit Märchennamen. Einige davon konnten mit Spielen gewonnen werden. So wurden Flechtünstler, die mit Stoffresten Zöpfe machten, mit einem Rapunzel-Drink belohnt und solche, die Bohnen und Maiskörner aussortierten bekamen die Maiskörner als Popcorn zurück. Es waren viele glückliche, lachende Gesichter auf dem Platz zu sehen. Fast wie in einem Märchen...Es war einmal... Claudia Graf, Katechetin



Gottesdienste

Samstag, 12. Juli

18.15 Gränichen

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Daniel Muoth, Diakon

Sonntag, 13. Juli

11.15 Buchs

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Daniel Muoth, Diakon

Freitag, 18. Juli

17.00 Gränichen

Gebet für die Kranken

Samstag, 19. Juli

17.00 Buchs

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Sonntag, 20. Juli

10.00 Suhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Freitag, 25. Juli

09.30 Suhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier im Altersheim Steinfeld, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

17.00 Gränichen

Gebet für die Kranken

Veranstaltungen

Mittwoch, 16. Juli

11.30 Suhr, Senioren Mittagstisch

Im Rest. Dietiker Suhr, sind alle Senioren/innen von Suhr eingeladen zum Mittagstisch 60+.

Anmeldungen bis 14. Juli an:

Mariette Hochuli, Tel. 062 842 48 54

Entfelden – St. Martin

Sekretariat

Erlenweg 5
5036 Entfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarrreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



DU BIST WILLKOMMEN



Herzlich willkommen Claudia Schläfle

Wir freuen uns, ab dem 1. August die Religionspädagogin und Jugendarbeiterin Claudia Schläfle in unserem Pfarreiteam neu begrüßen zu dürfen.

Claudia Schläfle ist für unsere Pfarrei eigentlich keine Unbekannte, war sie doch während vier Jahren ein sehr engagiertes Mitglied in unserer Ortskirchenpflege. Sie stellt sich gleich selber vor:

Ich heisse Claudia Schläfle und darf ab dem 1. August in der Pfarrei St. Martin Entfelden als Religionspädagogin arbeiten und mitgestalten. Während den letzten 4 Jahren habe ich die Ausbildung zur Religionspädagogin am Religionspädagogischen Institut an der Uni Luzern absolviert. Hinzu kam seit Sommer 2023 die Praxistätigkeit im Pastoralraum Brugg-Windisch, um wertvolle Arbeitserfahrungen zu sammeln.

Mit meinem Mann und unseren beiden Kindern im jungen Erwachsenenalter wohne ich in Oberentfelden. In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Zumba, bin in der Natur wandernd, velofahrend oder auch ganz gemütlich spazierend unterwegs und man trifft mich hin und wieder auch beim Fussballplatz als Zuschauer-

an. All diese Aktivitäten machen mir mit Familie, im Freundeskreis und in Gesellschaft noch viel mehr Freude. Daneben geniesse ich besonders auch die ruhige Zeit mit kreativer Bastelarbeit oder lesen.

Ich freue mich, Sie bei verschiedenen Anlässen der Pfarrei kennenzulernen, mit Ihnen unterwegs zu sein, gemeinsam den Glauben feiern und Gott im Leben zu entdecken.



Herzlichen Dank Raffaella



Per Ende Schuljahr beendet Katechetin Raffaella Sontoro ihr Arbeitsverhältnis in der Pfarrei St. Martin Entfelden. «Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens»

Mit diesen Worten von Jean-Baptiste Massillon möchten wir dir, liebe Raffaella, herzlich danken für Alles, was wir mit dir zusammen bewirken und erleben durften. Danke für deine Kreativität, dein Ideenreichtum, deine Fähigkeiten, deine Grosszügigkeit, deine Zeit und deine Kraft, die du in die Pfarreiarbeit investiert hast. Alles, was du gemacht hast, hast du immer mit grossem Engagement und aus dem ganzen Herzen getan.

Wir wünschen dir alles Gute und freuen uns auf jede Begegnung mit dir. Wir sind aber auch dankbar, dass wir über deine Kinder als Ministranten und Minileitung mit dir weiterhin verbunden bleiben. Im Namen der ganzen

Pfarrei St. Martin, des Pfarreiteams und der Ortskirchenpflege
Samuel Behloul, Pfarreileiter

Religionsunterricht



Den Familien der Primarschülerinnen und -schülern wurde ein Informationsschreiben zum Religionsunterricht im neuen Schuljahr zugestellt. Bitte melden Sie sich so rasch wie möglich beim Sekretariat, falls Sie kein Schreiben erhalten oder Fragen und Anregungen zur Einteilung für den Unterricht haben. Wir nehmen Ihre Anregungen gerne entgegen. Den Oberstufenschülerinnen und -schülern wird der Plan noch zugeschickt.

Goldene Hochzeit



Samstag, 6. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor Solothurn findet auch dieses Jahr ein Festgottesdienst für «Goldene Paare» statt. Bischof Felix Gmür freut sich zusammen mit den Eheleuten und ihren Angehörigen dieses besondere Jubiläum zu feiern. Im Anschluss an die Messe lädt er zu einem Imbiss in ein. Falls Sie in diesem Jahr ihre Goldene Hochzeit feiern und gerne an dieser speziellen Feier teilnehmen möchten, bitten wir Sie, mit dem Sekretariat Kontakt aufzunehmen.

Unsere Verstorbenen

Hux Elisabeth, geb. 3.12.1932, † 2. Juni;
 Huwiler Kurt Josef, geb. 8.6.1936, † 9. Juni
 Wintermantel Kurt, geb. 3.6.1941, † 27. Juni;
 «Der Tod ist nur die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heisst.»

Wir sind auch während der Ferienzeit für Sie da!

Das Sekretariat ist während der Schulferien wie folgt besetzt:

1. + 2. Woche:

Donnerstag 8.30 - 11.30 + 14 - 16.30 Uhr

3. bis 5. Woche:

Dienstag bis Donnerstag 8.30 - 11.30 Uhr

In der übrigen Zeit wird das Telefon für dringende Fälle und seelsorgerische Angelegenheiten umgeleitet.

Kollekten Mai

Folgende Kollekten wurden gesammelt:

Familienpastorale Projekte der Pfarrei St. Martin	549.80 CHF
Muttertagsfond	363.80 CHF
St. Josefskollekte	177.20 CHF
Kollekte für gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	142.15 CHF
Kollekte für Chance Kirchenberufe	174.45 CHF

Kollekten Juni

Folgende Kollekten wurden gesammelt:

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)	138.55 CHF
Für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	295.00 CHF
Familienpastorale Projekte der Pfarrei St. Martin	460.10 CHF
Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas	310.75 CHF
Papstkollekte/Peterspfennig	176.15 CHF

Wir danken Ihnen im Namen der Begünstigten herzlich für Ihre Unterstützung!

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

10.15 Kirche St. Martin
 Eucharistiefeier
 mit Dr. Peter Schmid
 Kollekte:
 Verein Jugendarbeit Entfelden

Mittwoch, 16. Juli

08.40 Alterszentrum Zopf
 Andacht mit Peter Raich

Sonntag, 20. Juli

10.15 Kirche St. Martin
 Eucharistiefeier
 mit Dr. Peter Schmid
 Kollekte: Kirchlich Regionaler Sozialdienst Aarau

Mittwoch, 23. Juli

08.40 Alterszentrum Zopf
 Andacht mit Noemi Heggli

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt

Carmen Freiburghaus
 Birkenweg 8
 5040 Schöftland
 Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
 Mo 13.30 – 17.00 Uhr
 pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch
 062 721 12 13

Pfarreileitung

Beat Niederberger

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch



Rückblick Frauenbund Reise

Auch dieses Jahr führten die Frauenbünde Schöftland, Kölliken und Aarau ihre Jahresreise zusammen durch.



17 Pers. warteten am 3. Juni in Kölliken/Schöftland voller Vorfreude auf die Ankunft des Cars, der von Aarau kam und bereits 27 Reiselustige eingeladen hatte. Die unterhaltsame Fahrt führte uns nach Warth im Kanton

Thurgau, wo wir schliesslich gut in der Kartause Ittingen ankamen. Da je ein Mitglied des Frauenbundes Schöftland und Aarau Geburtstag hatte, genossen wir einen Prosecco zum Apéro und sangen kräftig Happy Birthday für die beiden Damen.

Nach dem Essen gab es drei verschiedene Führungen im Angebot: das Ittinger Museum, Geld und Geist einst u. heute und die Rosenpracht draussen im weitläufigen Garten. Es war spannend und wir staunten, wie zurückgezogen und einfach die Kartäuser gelebt haben. Trotzdem waren die Mönche enorm geschäftstüchtig. Sie bauten Wein, Heilkräuter, Gemüse und Blumen an und betrieben Krankenpflege und Seelsorge. Auch die prunkvolle Kirche mit dem wunderschönen Chorgestühl hat uns imponiert.

Nach den Führungen genossen wir gemeinsam noch Kaffee und Kuchen, bevor wir uns auf die Heimreise machten. Es war ein herrlicher Tag mit vielen spannenden Eindrücken.

Kath. Pfarrei
 Heilige Familie



Pastoralraum Region Aarau

Ein grosser Dank geht an Berta Lammer vom Frauenbund Aarau für die tolle Organisation – es hat grosse Freude bereitet.
Elsbeth Frey

Frauenbund Kölliken

Die Mitglieder des Frauenbundes Kölliken treffen sich am **Montag, 14. Juli** zum Bräteln im Waldhaus Kölliken.
Treffpunkt bei der Kath. Kirche Kölliken, Abfahrt ist um 19.15 Uhr.

Voranzeige – Pfarrefest für Familien

Am Sonntag nach Maria Himmelfahrt, am **17. August 2025**, feiern wir unseren traditionellen Pfarreisonntag mit Kräutersegnung, Binden von Kräutersträssen und mit einem farbigen Programm für Familien und für die ganze Pfarrei.



10.00 Uhr Gottesdienst für die Kinder und zugleich Pfarreigottesdienst mit Kirchenchor und Kräutersegnung

11.00 Uhr buntes Programm im und um das Pfarreizentrum Schöftland

Abschied von Beat Niederberger als Pfarreileiter und Begrüssung von Ingrid Andenmaten als neue Pfarreimitarbeiterin.

Wir machen eine Teilete. Für Grillsachen, Brot und Getränke ist gesorgt. Sie dürfen gerne etwas für das Dessert- oder Salatbuffet beitragen.

Wir freuen uns auf ein buntes Fest.
Seelsorgeteam, Katechetinnen und Pfarreirat

Ortskirchenpflege

WIR SUCHEN DICH

Hast du Lust in unserem Gremium mitzuarbeiten?

Die Ortskirchenpflege ist für den administrativen Bereich der Ortskirchgemeinde Schöftland zuständig.

Du kannst mithelfen, in der Ortskirchgemeinde neue Impulse zu setzen.

Willst du mehr wissen?

Kontakt via Mail: judith.gugelmann@pfarreischoeftland.ch



Sommerferien

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Ob Sie zu Hause bleiben oder wegfahren, wir wünschen Ihnen gute Erholung.



Gottesdienste

Samstag, 12. Juli

18.30 Kölliken
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 13. Juli

10.00 Schöftland
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte St. Josefskollekte
Wir feiern mit Margrit Muoth

10.30 Winikon
Eucharistiefeier

12.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 15. Juli

09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Juli

09.00 Schöftland
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
19.15 Schöftland
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. Juli

09.00 Kölliken
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 19. Juli

17.30 Winikon
Eucharistiefeier
18.30 Kölliken
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 20. Juli

10.00 Schöftland
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte: Ein-Eltern-Ferienwoche
Wir feiern mit Beat Niederberger
12.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 22. Juli

09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Juli

09.00 Schöftland
Kein Gottesdienst
19.15 Schöftland
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 24. Juli

09.00 Kölliken
Kein Gottesdienst

Unsere Verstorbenen

† Johann Martin Hegglin
geb. 17.10.1932, gest. 22.06.2025
wohnhaft gewesen in Bottenwil.

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |
Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
079 755 48 44

Seelsorgeteam

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Dominic Kalathiparambil, Leitender Priester
076 232 06 67

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@
pr-goesgen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach

Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goesgen.ch



Projekt Casa Maria di Magdala

Vom 12. bis 27. Juli 2025 wird Don Pino Pulcinelli wieder in der Region Gösgen zu Gast sein und Gottesdienste übernehmen. Wir heissen ihn aufs Neue herzlich willkommen. Mit Freunden hat Don Pino den gemeinnützigen Verein «Casa Maria di Magdala» ge-

gründet. Zwischenzeitlich hat das ständige Leben der ersten Gäste von Casa Maria di Magdala in Modica, Sizilien, begonnen. Bruder Emanuele, der Pfarrer des Gebiets, in dem sich Casa Maria di Magdala befindet, hat zusammen mit einigen Freunden und Unterstützern die Aufgabe übernommen, für die Aufnahme und Pflege der Menschen zu sorgen, die in Casa Maria di Magdala leben.

Mit Ihrer Pastoralraum-Kollekte vom 19./20. Juli 2025 unterstützen Sie das oben genannte Projekt. In Erlinsbach nehmen wir die Kollekte zusätzlich auch am 13. Juli 2025 auf, wenn Don Pino mit uns die Messe feiert.



Foto: Don Concetto, Bruder Emanuele, Don Pino Pulcinelli

Spenden sind möglich an:
IBAN-Nr. IT25H0307502200CC8500928289
SWIFT: BGENIT2T
Lautend auf: Associazione Casa Maria di Magdala

Erstkommunionreise

Mariastein und Zoo Basel

Am 14. Juni starteten die Erstkommunionkinder aus dem Pastoralraum bei sonnigem, ja heissem Wetter Richtung Mariastein. Angekommen machten wir ein Spiel zum Kennenlernen. Nach einem feinen Znüni ging es weiter in die Kirche und dann zur Gnadenkapelle, in der wir einen eindrücklichen Gottesdienst feiern durften.

Die Geschichte von Elia in der Höhle wurde zur Mitmachgeschichte und auch wir durften in die Stille spüren und erspüren, dass da jemand ist, der uns liebt und uns Frieden wünscht.

Beim anschliessenden von Brigitt von Arx geleiteten Gespräch mit Pater Ludwig, durften die Kinder ihre Fragen stellen in Bezug auf Ordensleben und Kirche.

Um 12 Uhr ging es dann weiter in den Zoo nach Basel. Nach einem feinen Picknick machten sich die Gruppen auf und erkundeten den Zoo.

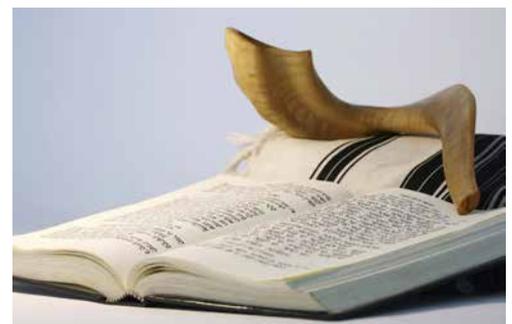
Erfüllt mit vielen schönen Bildern im Kopf, müden Beinen, verschwitzten T-Shirts und strahlenden Gesichtern führen wir zurück. Vielen Dank an alle, die diesen Ausflug ermöglicht und mitgestaltet haben!



Den vollständigen Beitrag finden Sie auf der Webseite www.pr-goesgen.ch.

Vortrag Don Pino

Thema: Das Jahr der Gnade
Der biblische Ursprung des Jubeljahrs
Freitag, 18. Juli 2025, 19 Uhr
Pfarreisaal Erlinsbach SO, Zielwegli 2



PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



Katholische Kirche Region Gösgen
Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Sakristan:in gesucht

für Laurenzenkapelle (ca. 10 %)
per 15. September 2025

Die Pfarrei Erlinsbach ist eine offene und lebendige Pfarrei mit einem breiten Angebot an Gottesdiensten und Anlässen für die Gemeindeglieder und Gäste von auswärts.

Die Kirchgemeinde ist auf der Suche nach einem neuen Gesicht für die Laurenzenkapelle in Erlinsbach SO. Deshalb suchen wir per 15. September 2025 oder nach Vereinbarung eine Sakristanin oder einen Sakristan.

Sind Sie eine begeisterte Gastgeberin, ein begeisterter Gastgeber? Sie sind teamfähig und bereit, zu unterschiedlichen Zeiten unsere Gottesdienste und Anlässe zu ermöglichen.

Detaillierte Informationen zum Aufgabengebiet und den Anforderungen finden Sie auf unserer Webseite.

Wir bieten eine ausserordentlich vielseitige und selbständige Tätigkeit mit zeitgemässer Entlohnung sowie guten Sozialleistungen.

Wenn Sie gerne in einem kleinen Team arbeiten, kontaktfreudig und hilfsbereit sind, warten Sie nicht lange:

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Motivations schreiben und Lebenslauf per Mail an: Marco Scozzafava, Kirchengemeinderatspräsident, marco.scozzafava@pr-goesgen.ch.

Don Pino

Herzlich willkommen

Es ist schön, dass Don Pino Pulcinelli diesen Sommer wiederum in unserem Pastoralraum priesterliche Aushilfe leisten wird. In der Zeit vom 12. bis 27. Juli 2025 wird er in allen sechs Pfarreien Gottesdienste feiern. Wir heissen ihn bei uns herzlich willkommen.

Wer Don Pino gerne persönlich begegnen möchte, melde sich bitte im Pfarreisekretariat Erlinsbach.

Wir werden in Erlinsbach an zwei Sonntagen die Kollekte für sein Projekt «Casa Maria di Magdala» aufnehmen.

Personelles

Seit März 2025 verstärkt Pasquale Oliverio das Team des Pfarreirats. Wir freuen uns über diesen weiteren Neuzugang und heissen ihn herzlich willkommen!

Viktorija Grbic hat sich dazu entschlossen, das KiGo-Team zu verlassen. Wir bedanken uns bei ihr für ihr Engagement.

Bernadette Wyss wird ihre Tätigkeit als Sakristanin der Laurenzenkapelle per Ende September 2025 beenden.

Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach

– Nächstes Rosenkranzgebet: 6.8.2025, 19 Uhr

– Eucharistische Anbetung:

Donnerstag, 19 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 12. Juli

- 16.30 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Don Pino
- 18.00 Winznau
Wort- und Kommunionfeier,
Sr. Hildegard

Sonntag, 13. Juli

- 09.30 Obergösgen
Eucharistiefeier, Don Pino
- 11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Don Pino
Jahrzeiten: Peter Kappeler-Pfister, Trudi und Hans Kappeler-Wittmer, Arnold von Däniken, Rosa von Däniken, Arnold und Emma von Däniken-Buser
Kollekte: Casa Maria di Magdala
- 11.00 Lostorf
Eucharistiefeier, Father Dominic

Dienstag, 15. Juli

- 19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Don Pino

Mittwoch, 16. Juli

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Don Pino

Donnerstag, 17. Juli

- 09.00 Stüsslingen
Wort- und Kommunionfeier,
Andrea-Maria Inauen
- 09.00 Winznau
Eucharistiefeier, Don Pino

Freitag, 18. Juli

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Don Pino

Samstag, 19. Juli

- 16.30 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Obergösgen
Eucharistiefeier, Don Pino
- 18.00 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Dominic

Sonntag, 20. Juli

- 09.30 Lostorf
Eucharistiefeier, Father Dominic
- 09.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Don Pino

- 11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Don Pino
Jahrzeit: Dora Lörch
Kollekte: Casa Maria di Magdala
- 11.00 Winznau
Eucharistiefeier, Father Dominic

Mittwoch, 23. Juli

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Don Pino

Freitag, 25. Juli

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Don Pino
- 10.15 Erlinsbach
Mühlefeld: Eucharistiefeier,
Don Pino
- 19.30 Lostorf
Antoniuskapelle: Wort- und
Kommunionfeier, Peter Fromm

Unsere Verstorbenen

Georg Krüttli im Alter von 79 Jahren.
Der Herr nehme ihn auf in sein Reich.

Pastoralraum Aargau Süd



Fahrzeugsegnung

vom Wochenende 19./20. Juli in Unterkulm und Menziken

Nach den Gottesdiensten vom **Samstag, 19. Juli, 17.30 Uhr in Unterkulm** und vom **Sonntag, 20. Juli, 10.30 Uhr in Menziken** wird Pfarrer Piotr Palczynski auf dem Parkplatz der Kirche Br. Klaus Unterkulm bzw. der St. Annakirche Menziken die 2-, 3- und 4-rädrigen Fahrzeuge segnen. Wir erbitten den Schutz Gottes für alle Wege, die wir in der Sommerzeit fahren werden. Alle Fahrzeugbesitzer sind herzlich eingeladen, ihr Gefährt segnen zu lassen.



Bild: Alexas_Foto über pixabay.com

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

vom Sonntag, 22. Juni in Menziken

Im Fronleichnam-Familiengottesdienst vom 22. Juni in Menziken durfte unsere Pfarrei fünf neue Ministranten zu ihrem Dienst am Altar begrüßen. Gleichzeitig mit der Mini-

aufnahme verabschiedete Pfarrer Piotr Palczynski in Menziken Arben Rapaj und Arta Rapaj und dankte ihnen für ihr langjähriges Engagement in der Pfarrei sowie ihren pflichtbewussten und treuen Ministrantendienst. Wir wünschen den neuen Ministranten viel Freude bei ihren Einsätzen im Dienste der Kirche und allen anderen gemeinsamen Aktivitäten.



In Menziken wurden (von links) Laura Pawlak, Allen De Sousa und Fernanda Grudaj neu in die Ministrantenschar aufgenommen. Auf dem Bild fehlen Aline Gloor und Loris Shkoreti.

Frauenverein Menziken und Frauenkreis Kulm

Voranzeige Vereinsreise vom Mittwoch, 3. September

Unsere Reise führt via Kloster Ingenbohl in die schöne Bergwelt bis auf den Gotthardpass. Im Hotel Hospiz geniessen wir das Mittagessen. Die Rückreise führt durch die herrliche Landschaft bis zum Fusse des Vierwaldstättersees. In Beckenried halten wir an, um uns

Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer

Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester

Jean-Renaud Lubiangu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangu@kath-menziken.ch

Sekretariat

Sybille Gribi
Valentina Ndue
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken



**PASTORALRAUM
B U AARGAU SÜD**

mit einem Erfrischungsgetränk zu stärken. So freuen wir uns auf viele Reisefreudige. Nähere Informationen sowie die genauen Abfahrtszeiten des Cars etc. erscheinen demnächst im Pfarrblatt Lichtblick.



Goldene Hochzeit

Feiern Sie dieses Jahr Ihre goldene Hochzeit? Mgr. Felix Gmür, Bischof von Basel, wird im

2025 wieder diejenigen Paare einladen, welche dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Der Festgottesdienst wird am Samstag, 6. September, um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn SO stattfinden. Bischof Gmür freut sich, wenn wiederum viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst in der Kathedrale teilnehmen und sich alle anschliessend beim Imbiss in der Mensa der Kantonsschule Solothurn persönlich begegnen können. Anmeldungen nimmt das Pfarramtssekretariat bis spätestens 19. August entgegen.



Bild: Qimono über pixabay.com

Schönheit



Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wie viel Pracht in den kleinsten Dingen, in irgendeiner Pflanze, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart.

Rainer Maria Rilke (1875 – 1926)

Gottesdienste

Samstag, 12. Juli

17.30 Beinwil am See
kein Gottesdienst
17.30 Unterkulm
Eucharistiefeier
(P. Palczynski)

Sonntag, 13. Juli

10.30 Menziken
Eucharistiefeier
(P. Palczynski),
anschl. Chilekafi
Kollekte: Pfarreicaritas
16.00 Menziken
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
(N. Leutar)

Dienstag, 15. Juli

09.15 Unterkulm
kein Gottesdienst

Mittwoch, 16. Juli

18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 17. Juli

16.45 Menziken
Rosenkranz mit Mantelauflegung
aus Guadalupe
18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Samstag, 19. Juli

17.30 Beinwil am See
kein Gottesdienst
17.30 Unterkulm
Eucharistiefeier mit
Fahrzeugsegnung
(P. Palczynski)

Sonntag, 20. Juli

10.30 Menziken
Eucharistiefeier mit
Fahrzeugsegnung
(P. Palczynski),
anschl. Chilekafi
Kollekte: Für die Kriegsoffer in
der Ukraine
16.00 Menziken
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache
(P. Palczynski)

Dienstag, 22. Juli

09.15 Unterkulm
kein Gottesdienst

Mittwoch, 23. Juli

18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 24. Juli

17.15 Menziken
Rosenkranz
18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Unsere Verstorbenen

Rosmarie Schmid-Sutter, Beinwil am See
1935, † 26. Mai
Nikë Gjini, Teufenthal
1969, † 30. Mai
Othmar Kilchör, Menziken
1935, † 25. Juni
Rosmarie Eichenberger-Hüsler
1947 † 27. Juni
Franz Andrassik, Gontenschwil
1948, † 2. Juli

Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 4.8., 18 Uhr. Serenade im Park «Alter Friedhof» in Aarburg. Bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche Aarburg. Das Bläsersextett «La Banda Storica» spielt Werke von Mozart, Hoffmeister, Haydn, Beethoven und Weber. Leitung: Bernhard Röthlisberger. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft bezüglich Durchführung ab 12 Uhr: T 077 410 72 86

Bibelwort in Bewegung

Mo 11.8., 9.30 Uhr bis Mi 13.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie lernen, wie Sie einen biblischen Text im Raum begehen können. Dies führt zu überraschenden und tiefen Erfahrungen über das eigene Leben und den Glauben. Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Claudia Mennen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Lebenskraft für das Jahr

Sa 16.8., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Kontemplationstag mit Stille und Impulsen in der Natur. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

«Voices of East Africa»

Sa 16.8., 16 bis 21 Uhr. Ref. Kirchgemeindeaal, Muri. Freiwillige laden gemeinsam mit Geflüchteten aus verschiedenen Ländern der Ostafrikanischen Gemeinschaft zu einem interkulturellen Anlass ein. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft/Anmeldung bis 8.8.: Marianne.kuersteiner@gmail.com

Cicely-Saunders-Wanderausstellung

Mo 18.8., 18.30 Uhr Eröffnung mit Referat und Einführung durch Pfarrerin Martina Holder-Franz, Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden. Anschliessend Apéro. Die Wanderausstellung ist vom 19. bis 24.8. zu sehen. Weitere Informationen: palliative-begleitung.ch/wanderausstellung

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Mi 20.8., 18 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt im Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Organisation/Leitung: Isabelle Senn und Kerstin Bonk. Auskunft/Anmeldung: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Schnuppertag Jakobsweg

Fr 22.8., 7.50 bis 19 Uhr. Vom solothurnischen Kleinlützel führt der Weg über einsame Jurahöhen an der Chapelle du Vorbourg vorbei zum Hauptort des Kantons Jura. Unterwegs Kneipp-Anwendungen. Organisation/Leitung: Kneipp-Verein Fricktal, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 12. Juli

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Wilchingen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 13. Juli

Fenster zum Sonntag. Zwischen Bergliebe und Speed-Alpinismus. Wilhelm und Adrian Zurbrugg lieben den Bergsport. Wilhelm Zurbrugg widmete seiner Leidenschaft einst als Initiant die «Bergbibel» und den Film «Treffpunkt Gipfelkreuz». Sein Sohn Adrian gehört zu den besten und schnellsten Alpinisten der Schweiz. SRF 2, 11.55 Uhr

CH-Musik. Seit 2018 hat Simon Gaudenz mit der Jenaer Philharmonie sämtliche Mahler-Sinfonien eingespielt.

Immer kombiniert mit einer Neuschöpfung des Schweizer Komponisten Andrea Lorenzo Scartazzini. Jetzt ist die Ziellinie erreicht. Wir hören hinein in Mahlers «Sinfonie der Tausend» und Scartazzinies «Anima». Radio SRF 2 Kultur, 14 Uhr

Donnerstag, 17. Juli

Im Konzertsaal. Eröffnungskonzert des Verbier Festival. Das Verbier Festival Orchestra unter der Leitung von Barbara Hannigan spielt Werke von Berlioz, Haydn, Rodgers u.a. Liveübertragung. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Samstag, 19. Juli

Fenster zum Sonntag. Meine Auszeit. Menschen, die sich Zeit gönnen – für sich selbst, für neue Perspektiven und für Veränderung. Sie entdecken dabei geistliche Übungen, die sie in ihren Alltag integrieren. Eine Einladung, um innezuhalten, nachzudenken – und vielleicht auch selbst erste Schritte zur Veränderung zu wagen. SRF 1, 16.40 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Klosterkirche in Hauterive. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkatholischer Pfarrer. Fernsehen SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 13. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Dtn 30,10–14; Zweite Lesung: Kol 1,15–20; Ev: Lk 10,25–37

Sonntag, 20. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Gen 18,1–10a; Zweite Lesung: Kol 1,24–28; Ev: Lk 10,38–42

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Immer wieder bleibe ich im Gottesdienst am gleichen Satz hängen: «Und sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.» Um welches Wort handelt es sich da? Und warum ist die Seele krank? Könnten Sie mir das bitte erklären?

Im Verlauf der Eucharistiefeier geschieht ein bedeutungsvoller Moment: Der Priester hebt die gebrochene Hostie empor und spricht, «Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.» Damit weist der Priester auf Christus hin, der sich im eucharistischen Brot schenkt – als das «Lamm Gottes», das im Tod am Kreuz die Sünde der Welt getragen hat. Darauf antworten die Mitfeiernden folgenden Worten: «Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.»

Es sind die Worte des Hauptmanns von Kafarnaum, die in den Evangelien vorkommen (vgl. Mt 8,8; Lk 7,6–7). Diese Antwort ist tief geprägt von Demut und Vertrauen. Der Hauptmann, ein Nichtjude, bittet Jesus um Heilung seines kranken Dieners, obwohl er sich selbst als unwürdig betrachtet, Jesus in sein Haus zu bitten. Trotzdem vertraut er ganz auf die heilende Kraft des Wortes Jesu.

In der Liturgie spricht die Gemeinde diese Worte kurz vor dem Empfang der heiligen Kommunion. Die Gläubigen erkennen darin ihre eigene Unvollkommenheit an – «ich bin nicht würdig» – und bringen gleichzeitig ihren Glauben und ihr Vertrauen zum Ausdruck, dass ein einziges Wort Christi genügt, um die Seele zu heilen und zum Leben zu erwecken. Es ist ein Moment der ehrlichen Selbsterkenntnis, aber auch des tiefen Vertrauens: Der Herr ist da – in der gebrochenen Hostie –, und wer ihn empfängt, empfängt Heil, Trost und Kraft. Wie der Hauptmann bekennen auch wir: Wir brauchen ihn – und wir vertrauen ihm.

Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der fragenden Person nicht zu nennen. Beantwortet wurde sie von Davide Bordenca. Er ist Theologe und Religionspädagoge und arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Filmtipp

Reading Lolita in Teheran



Als die Literaturprofessorin Azar Nafisi nach der Iranischen Revolution aus Amerika in ihre Heimatstadt Teheran zurückkehrt, legt sich bald ein schwarzer Schleier über ihr Leben. Die Sittenpolizei drangsalieret die Menschen nicht nur mit Kleidervorschriften, sondern auch mit Denkverboten. Um das zu erreichen, setzen sie Bücher auf die Liste verbotener Literatur. Die Professorin verliert ihre Stelle, weil sie sich weigert einen Schleier zu tragen. Jeden Donnerstagmorgen lädt sie einige Studentinnen zu sich nach Hause ein, um die verbotenen Bücher zu lesen, in denen die Frauen ihre eigenen Geschichten eingeschrieben finden. Die Bücher werden ihnen zum Trost, lassen sie durchhalten und ausbrechen. Und am wichtigsten: Sie finden ihre eigenen Gedanken wieder, die ihnen die Sittenwächter verbieten wollen. «Reading Lolita in Teheran» ruft uns in Erinnerung, dass erlangte Freiheit verteidigt werden muss, besonders in Zeiten, in denen wieder Bücher aus Bibliotheken verbannt werden.

Eva Meienberg

«Reading Lolita in Teheran», Israel, Italien 2025; Regie: Eran Riklis; Besetzung: Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani; Verleih: filmcoopi.ch; Kinostart: 3. Juli

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Grafik von Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bild Vermischtes: Filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Kinder engagieren sich

«Freiwilligenarbeit» heisst das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Wir haben darüber berichtet, wie und wo sich Erwachsene engagieren. Aber auch Kinder und Jugendliche können ehrenamtlich aktiv werden. Wir stellen euch einige Projekte vor.

Angelforce

«Angelforce» ist ein Projekt der kirchlichen Jugendfachstellen. Jedes Jahr im November engagieren sich Jugendliche eine Woche lang in ihrer Umgebung. Bisherige Aktionen waren zum Beispiel Abfall einsammeln, einen Spielanlass, gemeinsames Kochen oder Musizieren mit geflüchteten Menschen organisieren, Seniorinnen und Senioren in einem Alterszentrum besuchen oder einer Anwohnerin bei der Gartenpflege helfen. Weitere Infos und Ideen: www.angelforce.ch

Sternenwochen

Kids United, das Jugendprogramm von UNICEF Schweiz und Liechtenstein veranstaltet jedes Jahr die sogenannten Sternenwochen, um Kindern in anderen Ländern zu helfen. Kinder können in diesem Rahmen ihre eigene Sammelaktion starten. Sie können sich die Idee für eine Sammelaktion alleine oder zusammen mit anderen ausdenken – und dann auch gemeinsam mit ihnen umsetzen, zum Beispiel mit ihren Geschwistern, mit Freundinnen oder mit Klassenkameraden. Das Geld aus dem Sammelböchli, in dem die Spenden aufbewahrt werden, zahlen die Kinder am Ende an UNICEF ein.

Hier geht's zur Website: www.kidsunited.unicef.ch/de/helfen/sternenwochen

Jugend-Rotkreuz

Beim Jugend-Rotkreuz ist für jede und jeden etwas dabei. Die Angebote, bei denen sich Kinder und Jugendliche engagieren können, sind vielfältig. Vielleicht träumt die eine schon immer davon, Rettungsschwimmerin zu werden: Nach den Kursen ist sie bereit und geschult, im Notfall Leben zu retten! Ein anderer will lieber Kindern bei den Hausaufgaben helfen, wenn Mama oder Papa das nicht können. Und eine dritte findet es super, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Diese und viele weitere Möglichkeiten findet ihr, wenn ihr in die Google-Suche eingibt: Jugendliche engagieren sich freiwillig beim SRK

Leonie Wollensack



Quelle: Schoggitaler

Zum Bild:

Seit fast 80 Jahren engagieren sich jedes Jahr Schülerinnen und Schüler, indem sie Schoggitaler verkaufen. Mit dem Erlös werden Projekte des Schweizer Heimatschutzes und von Pro Natura unterstützt, damit Naturräume und Kulturlandschaften erhalten bleiben und die heimische Tier- und Pflanzenwelt bewahrt werden kann.

Mitmachen?

Hier noch ein paar weitere Ideen:

- Schoggitaler verkaufen (www.schoggitaler.ch)
- Nationaler Clean-Up-Day (www.igsu.ch/de/clean-up-day/clean-up-day/)
- Als Ministrantin oder Ministrant in der eigenen Pfarrei mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)
- Bei der nächsten Sternsingeraktion im Heimatort mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)